

Rundbrief 01/2024 zur Pastoralen Entwicklung

vom 1. September 2024

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach fast 30 Jahren in der diözesanen Aus- und Fortbildung im Bereich der Liturgie und nunmehr 20 Jahren als Domzeremoniar am Hohen Dom St. Peter, durfte ich am 1. Juli 2024 die neue Stelle im Generalvikariat als Referent für Pastorale Entwicklung antreten und freue mich nun in dieser Funktion weiter auf das gemeinsame Unterwegssein mit Ihnen.

Vor uns allen liegen große Herausforderungen. Die Zusammenführung von Pfarreien zu Pfarreiengemeinschaften wird uns viel Kraft und Mut, aber auch viel Fingerspitzengefühl und Geduld abverlangen. Teilweise müssen sogar über Jahrhunderte gewachsenen Strukturen verändert oder evtl. sogar aufgelöst werden. Dabei werden wir die Menschen, die uns anvertraut sind, behutsam auf dem Weg dieser Transformation mitnehmen müssen.

Manchmal sind wir versucht, schnelle und radikale Schnitte zu machen, oft aber helfen gerade behutsame Zwischenschritte, sich auf eine neue Situation einzustellen und Teilerfolge zu verfestigen.

Der Prozess der „Pastoralen Planung“ war so ein erster Schritt: Wir haben nun eine räumliche Vorstellung davon, wie sich die Pfarrgemeinden neu formieren können, um dann als Pfarreiengemeinschaften in die Zukunft zu gehen. Auch wenn diese „Planung“ jetzt zu einem ersten Abschluss gekommen ist, wird sie nicht mit einem Stichtag umgesetzt werden.

Wir befinden uns vielmehr in einem Prozess, der die nächsten Jahre bis zum Jahr 2034 und auch sicher darüber hinaus andauern wird. Um das Prozesshafte deutlich werden zu lassen, sprechen wir deswegen von „Pastoraler Entwicklung“.

Wir sind heute noch nicht an dem Punkt, für jede neu zu bildende Pfarreiengemeinschaft ein passgenaues Gewand zu schneidern und alle Entscheidungen jetzt schon verbindlich zu treffen: Jede neue Einheit wird ihr eigenes Tempo haben und ihr eigenes Drehbuch schreiben.

Manche Pfarreien in unserer Diözese sind diesen Schritt schon gegangen, manche machen ihn jetzt ab September 2024 und wieder andere Pfarreien werden erst in den kommenden Jahren eine Pfarreiengemeinschaft gemäß der „Pastoralen Planung 2034“ bilden. Dieser Ungleichzeitigkeit sind wir uns bewusst und müssen daher nun miteinander lernen, damit umzugehen.

So wird es in den nächsten Monaten und Jahren in erster Linie darum gehen, dass die künftigen Pfarreiengemeinschaften miteinander ins Gespräch kommen, miteinander nach Lösungen suchen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Vernetzung ausloten und idealerweise auch schon einüben.

Einen ersten Vorgeschmack haben Sie schon bekommen, als Sie sich mit den Vorschlägen auseinandersetzt haben, die das Bischofliche Ordinariat im Blick auf die Pfarrhäuser in den künftigen Pfarreiengemeinschaften gemacht hat. Ein ermutigendes Zeichen ist in diesem

Zusammenhang sowohl die Ernsthaftigkeit, als auch die Kreativität, mit der die Suche nach der Namensfindung für die neu zu bildende Pfarreiengemeinschaft voranschreitet.

Schon an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott für die Rückmeldungen aus den 10 Dekanaten, die bis jetzt schon bei uns eingegangen sind und für alle, die sie noch schicken werden.

Ein nächster Schritt wird sein, die Pfarr- und Jugendheime zu bewerten und zu entscheiden, welche davon weiter im Bestand bleiben können.

Für ein vertrauensvolles und gutes Miteinander sind Information und Kommunikation wesentliche Bausteine. Ich werde Sie daher in Zukunft u. a. mit Rundmails wie dieser regelmäßig über den Stand der „Pastorale Entwicklung“ in unserer Diözese informieren. Ich biete Ihnen aber auch an, dass Sie mich direkt kontaktieren können, wenn ein Klärungsbedarf besteht, wenn Fragen auftauchen, wenn Sie Hilfe brauchen, usw.

Sie erreichen mich unter folgenden Kontakt-
daten:

Bischöfliches Ordinariat Regensburg
Generalvikariat
Niedermünstergasse 1
93047 Regensburg
Tel.: 0941 / 597-1004
E-Mail: pe34@bistum-regensburg.de

Empfehlen wir uns und unsere Diözese der Fürsprache unseres Diözesanpatrons des hl. Wolfgang und erbitten wir für unser Mühen und Arbeiten Gottes Segen.

Diakon Peter Nickl
Referent für Pastorale Entwicklung